

Sommergänsezählung in Nordrhein-Westfalen - Ergebnisse Juli 2017

Kees Koffijberg & Christine Kowallik,

AG Wasservogel der Nordrhein-Westfälischen Ornithologengesellschaft (NWO)

Bereits zum 7. Mal wurde im Juli 2017 eine landesweite Synchronzählung von Gänsen in Nordrhein-Westfalen organisiert. Die AG Wasservogel der Nordrhein-Westfälischen Ornithologen Gesellschaft (NWO) hat diese Reihe von Zählungen 2011 gestartet, als fachliche Grundlage, um den Beschwerden über Schäden in Agrarkulturen und Verschmutzungen in Strandbädern zu begegnen. Im allgemeinen wird immer wieder berichtet, die Gänsebestände würden überall zunehmen, aber es braucht eine gute Erfassung, um Bestandgrößen, Verbreitung und Bruterfolg zu ermitteln. Diese einmal jährliche Erfassung der im Sommer anwesenden Gänse hat sich mittlerweile gut etabliert und ist nur möglich dank der hohen Beteiligung von mittlerweile über 250 OrnithologInnen, sowie sämtlichen Biologischen Stationen in ganz NRW. Die Organisation der Zählung wird finanziell unterstützt vom LANUV-NRW.

Da wir es wichtig finden, allen Beteiligten zeitnah über die Ergebnisse zu berichten, haben wir in diesem Rundbrief die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst. Später im Jahr soll in einem Spezialheft von *Charadrius* einen ausführlicheren Bericht mit den Ergebnissen 2011–2017 erscheinen, inklusive eine ausführliche Analyse der Bestandstrends über den letzten sieben Jahren. Weitere Informationen, und diesen Rundbrief als Download, gibt es wie immer unter www.nw-ornithologen.de/index.php/aktivitaeten/projekte-programme/sommergaense.

Gute Bedingungen bei der Erfassung Juli 2017

Wie bereits in den letzten Jahren wurde die Zählung sehr gut synchron durchgeführt. 81% der Gänse wurden in einem Zeitraum von nur drei Tagen erfasst (Abb. 1). In der gesamten Zählperiode von vier Tagen (Freitag bis Montag) waren es 89%. Als Ergänzung, überwiegend aus Gebieten außerhalb der Kerngebiete, wurden Daten aus der Periode 26. Juni – 23. Juli (zwei Wochen vor, bzw. nach der Zählperiode) genutzt. Diese Daten ergänzen vor allem die Verbreitung.

Insgesamt wurden in 412 TK25-Quadranten Gänse gezählt, geringfügig mehr als 2016 (405), s. Abb. 2. Mittlerweile werden alle Flussauen im Tiefland (Weser, Ems, Lippe, Ruhr und Rhein), wo sich generell die meisten Gänse aufhalten, fast flächendeckend gezählt. Ähnliches gilt für den gesamten Niederrhein, das Ruhrgebiet und Bereiche im Norden Ostwestfalens. Vor allem im Münsterland und Ostwestfalen gibt es allerdings noch Lücken, wobei diese von der Landwirtschaft geprägten und eher trockenen Landesteile vermutlich nur punktuell Gänse beherbergen. Nichtsdestotrotz wird die Abdeckung vor allem für Nilgans und Kanadagans unvollständig sein, die Erfassungsgrad für die Graugans dagegen größer.

Die Zählung fand nach ähnlich standardisierter Methodik statt wie 2011–2016, beschrieben in einem speziellen Leitfaden (s. dazu www.nw-ornithologen.de/index.php/aktivitaeten/projekte-programme/sommergaense). Ähnlich wie im Winter werden in allen potentiell geeigneten Bereichen innerhalb eines (Zähl)gebietes pro Art alle Individuen erfasst, bevorzugt im Zeitraum von 9:00 bis 18:00 Uhr. Auch Nullzählungen werden ermittelt (Gebiet erfasst, aber keine Vögel anwesend). Soweit wie möglich werden die Gänse nach Altersklasse getrennt ausgezählt (Altvögel, Diesjährige, Pulli), um den Reproduktionserfolg bestimmen zu können. Bei knapp der Hälfte aller gemeldeten Gänse (19.866 Ind.) wurden Altersangaben gemacht. Das Wetter war eher warm und ohne Niederschläge (abgesehen von einigen Gewittern), so dass die Zählung unter gute Bedingungen stattfand.

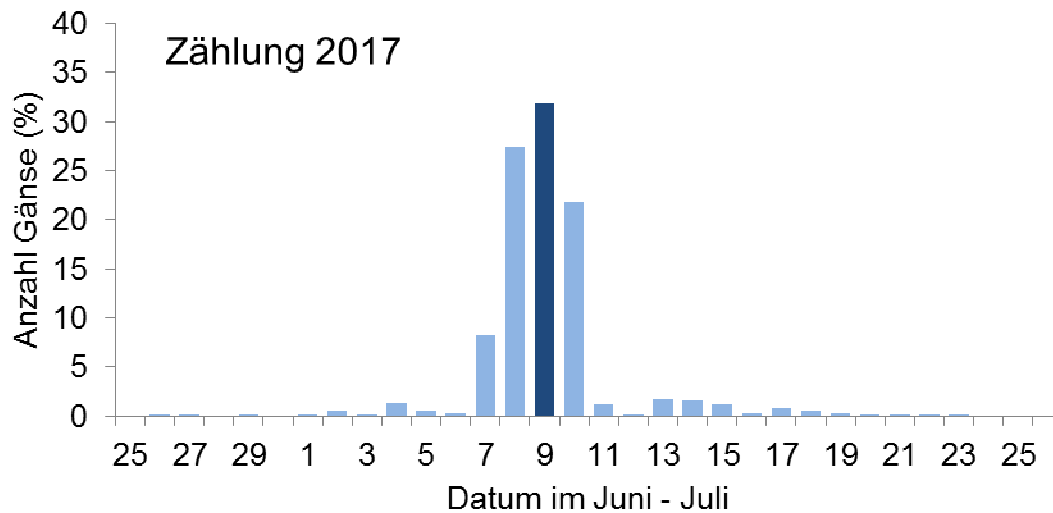


Abb. 1: Zeitlicher Ablauf der Gänsezählung in NRW im Juli 2017. Dargestellt sind die Summen erfasster Gänse pro Datum (in %). Stichtag war der 9. Juli 2017. In der Zählperiode von Freitag 7. bis Montag 10. Juli wurden 89% alle Gänse erfasst.

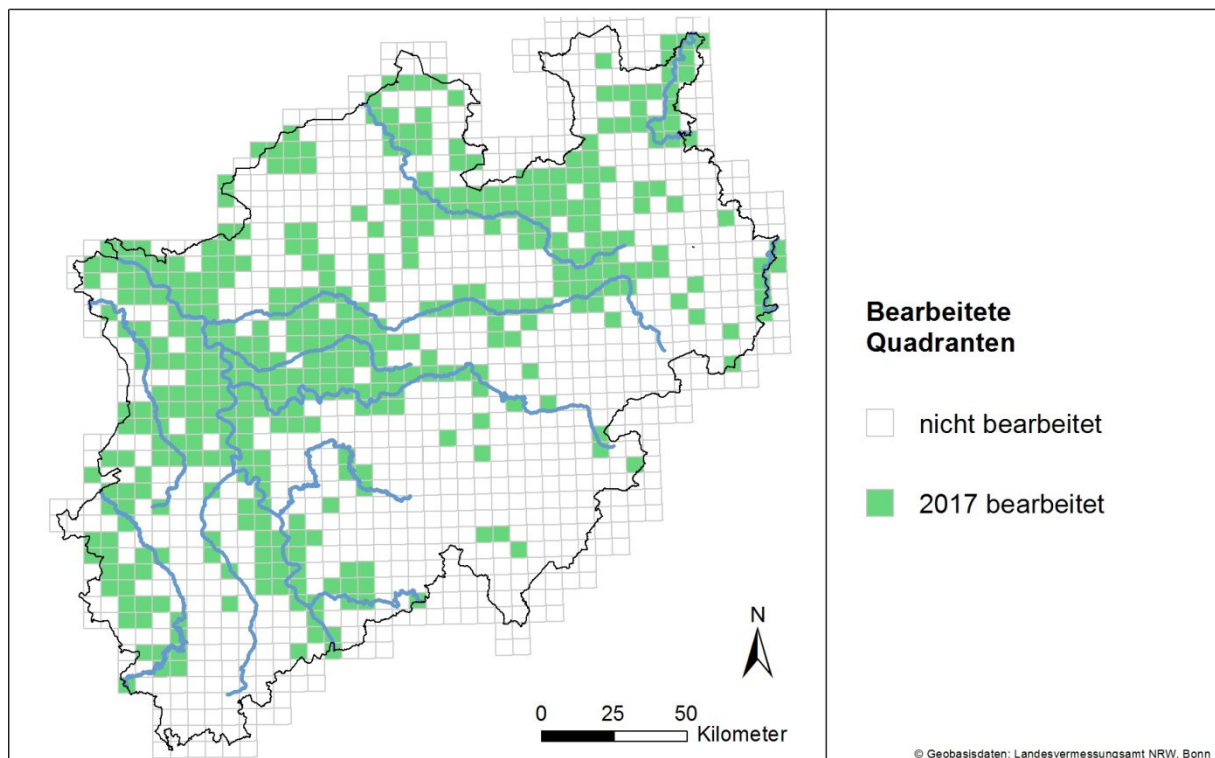


Abb. 2: Erfasste Gebiete bei den landesweiten Synchronzählungen von Gänsen in NRW im Juli 2017, dargestellt nach TK25-Quadranten. Insgesamt wurden Daten in 412 TK25-Quadranten erhoben, schwerpunktmäßig im Tiefland, wo sich auch die Gänse überwiegend aufhalten. Lücken in der Abdeckung im Tiefland gibt es vor allem im Münsterland und Ostwestfalen.

Neuer Rekord bei den Gesamtbeständen

Im Juli 2017 wurden insgesamt 44.953 Gänse gezählt (Tab. 1). Das ist ein neuer Höchststand seit der Start der Zählungen 2011. Dabei ist aber zu beachten, dass hier maßgeblich auch die gesteigerte Abdeckung eine wichtige Rolle spielt (unten in der Tabelle mit der Zahl an erfassten TK25-Quadranten dargestellt). Die drei wichtigsten Arten waren Graugans (28.835), Kanadagans (9.472) und Nilgans (5.497). In der Summe repräsentieren sie 97% des Gesamtbestandes. Bei den sonstigen Arten fallen Weißwangengans (458), Rostgans (311) und Schneegans (89) auf mit Zahlen, die auch bundesweit (für den Sommer) herausragen und die überwiegend die örtliche Brutpopulationen widerspiegeln dürften. Bei Blässgans und Tundrasaatgans dagegen, handelt es sich bei den Juli-Beobachtungen eher um verletzte oder anderweitig nicht-fitte Vögel, die nach dem Winter hängengeblieben sind. Es wurde eine ganze Reihe von Gänse-Hybriden gemeldet, aber ihre Gesamtzahl ist eher gering (0,1 % der Gesamtsumme). Hybride von Graugans x Kanadagans und Kanadagans x Weißwangengans wurden am häufigsten gemeldet. Die Zahl an Hybriden ist im realen übrigens vermutlich etwas größer, da unten Umständen nicht alle Gänse als solche erkannt werden.

Tab. 1: Ergebnis der Synchronzählung von Gänsen in NRW im Juli 2017. Zum Vergleich sind auch die Ergebnisse aus den Jahren 2011–2016 dargestellt. Beachte unterschiedliche Zählabdeckung! (dargestellt nach Anzahl erfasste TK-25-Quadranten). Bestände sind also nicht 1:1 vergleichbar von Jahr zu Jahr.

| Art | 2017 | 2016 | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 | 2011 |
|---------------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Kaisergans | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 |
| Höckergans / Schwanengans | 6 | 28 | 9 | 9 | 10 | 2 | 8 |
| Kanadagans | 9.472 | 9.217 | 9.473 | 8.668 | 7.253 | 6.093 | 5.730 |
| Zwergkanadagans | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 2 |
| Weißwangengans | 458 | 563 | 583 | 513 | 302 | 215 | 357 |
| Schneegans | 89 | 73 | 86 | 98 | 119 | 97 | 82 |
| Zwergschneegans | 1 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 |
| Streifengans | 14 | 11 | 7 | 16 | 4 | 11 | 5 |
| Tundrasaatgans | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 |
| Blässgans | 19 | 20 | 17 | 35 | 27 | 37 | 44 |
| Graugans | 28.835 | 26.609 | 21.382 | 23.742 | 20.475 | 17.079 | 18.032 |
| Hausgans | 58 | 77 | 45 | 33 | 55 | 27 | 40 |
| Nilgans | 5.497 | 4.991 | 4.842 | 4.811 | 3.622 | 2.684 | 2.802 |
| Rostgans | 311 | 194 | 133 | 168 | 173 | 182 | 84 |
| Graukopfkasarka | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 |
| Brandgans | 100 | 194 | 100 | 109 | 142 | 124 | 117 |
| Hybride Schwanengans x unbekannt | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 |
| Hybride Kanadagans x Hausgans | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 3 |
| Hybride Kanadagans x unbekannt | 2 | 7 | 5 | 8 | 5 | 3 | 0 |
| Hybride Kanadagans x Höckergans | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3 |
| Hybride Kanadagans x Weißwangengans | 21 | 12 | 5 | 2 | 1 | 5 | 0 |
| Hybride Graugans x Kanadagans | 61 | 40 | 24 | 29 | 9 | 19 | 10 |
| Hybride Graugans x Hausgans | 1 | 7 | 10 | 0 | 1 | 6 | 20 |
| Hybride Graugans x Höckergans | 0 | 5 | 6 | 6 | 0 | 2 | 5 |
| Hybride Graugans x unbekannt | 6 | 5 | 19 | 7 | 7 | 21 | 0 |
| Hybride Weißwangengans x unbekannt | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 |
| Gänsehybrid, unbestimmt | 1 | 0 | 5 | 0 | 2 | 1 | 0 |
| Summe | 44.953 | 42.053 | 36.752 | 38.256 | 32.212 | 26.610 | 27.344 |
| Anzahl TK25-Quadranten erfasst | 412 | 405 | 379 | 366 | 320 | 288 | 147 |

Wie bereits erwähnt, sind die Summen in der Tabelle ungeeignet die Bestandstrends richtig darzustellen, da sich die erfasste Gebietskulisse über die Jahre geändert hat und es manchmal auch anderweitig zu Zählücken kommt. Aus einer Trendanalyse, die die unterschiedliche Abdeckung und eventuelle Lücken berücksichtigt, geht hervor, dass es bei Kanadagans, Graugans und vor allem bei der Nilgans seit 2011 einen leichten, aber signifikanten Bestandsanstieg gibt. Die Kanadagans tendiert dabei seit 2015 eher zu einer Stabilisation. Details zu dieser Analyse erscheinen später in diesem Jahr in dem bereits erwähnten Spezialheft von Charadrius (ein Pdf dieses Artikels schicken wir nach Publikation auch an alle Beteiligten der Sommergänszählung).

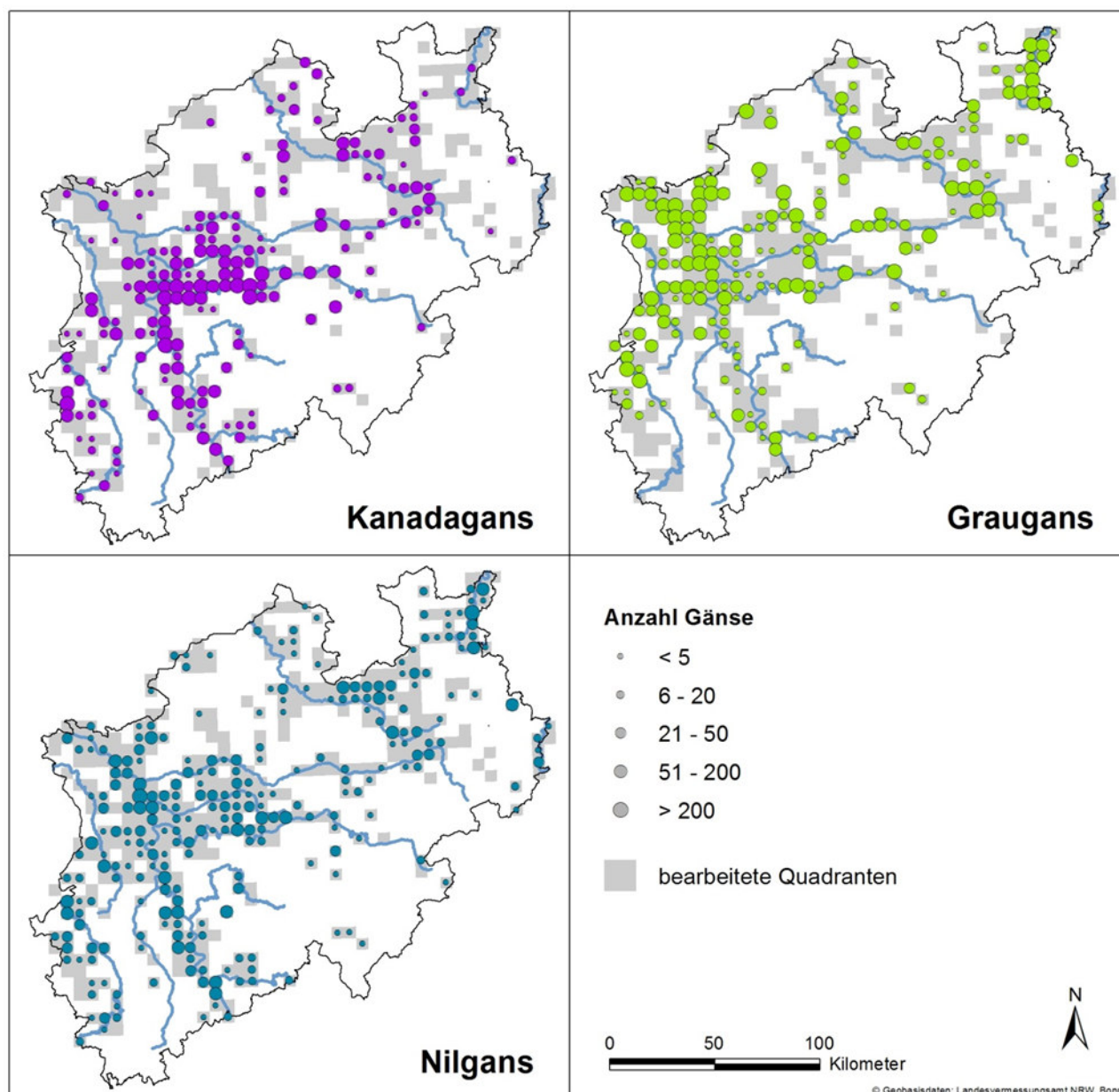


Abb. 3: Verbreitung der Kanadagans, Graugans und Nilgans bei der Synchronzählung in NRW im Juli 2017.

Unterschiedliche Verbreitung bei den einzelnen Arten

Die Verbreitung der drei wichtigsten Arten zeigt unterschiedliche Schwerpunkte (Abb. 3), ähnlich wie in den vorigen Jahren. Kanadagänse haben vor allem an Rhein und Ruhr den Schwerpunkt ihres Vorkommens sowie im weiteren Umland von Aachen und Heinsberg. Am Niederrhein und im Münsterland sowie an der Weser sind sie recht selten. Kleinere Ansammlungen wurden jedoch in Ostwestfalen beobachtet. Graugänse wurden am meisten am Unteren Niederrhein und an der Weser gezählt sowie am Oberlauf der Lippe und Ems in (Ost)Westfalen. Die Nilgänse haben den höchsten Verbreitungsgrad und haben ähnlich wie die Graugans größere Konzentrationen am Niederrhein und an der Weser. Nur wenige Gebiete beherbergen aber Bestände von über 100 Tieren.

Wenig Änderungen bei dem Bruterfolg

Der Bruterfolg, gemessen am Anteil diesjähriger Gänse (sowohl K1 als auch Pulli), zeigt generell wenig Unterschiede zu 2016 und früheren Jahre. Bei den Halbgänsen liegt er konsequent höher als bei den "echten" Gänsen. Teilweise ist das auch dadurch bedingt, dass sich die Nicht-Brüter bei den Halbgänsen in Juli in speziellen Mauseengebieten konzentrieren (z.B. die Brandgans im Wattenmeer, die Rostgans im Eemmeer in den Niederlanden) und die erfolgreichen Brutvögel in NRW entsprechend überrepräsentiert sind. Der Anteil diesjähriger Vögel war 2017 vor allem bei der Weißwangengans überdurchschnittlich groß, und stellt den Höchstwert in der gesamte Periode dar. Offensichtlich hatte diese Art 2017 ein sehr erfolgreiches Brutgeschäft.

Tab. 2: Bruterfolg von Gänsen in NRW im Juli 2017 (Jungvogelanteil und Stichprobe). Zum Vergleich sind auch die Mittelwerte des Jungvogelanteils 2011–2016 dargestellt.

| Art | 2017 %JV | Stichprobe 2017 | Mittelwert 2011-2016 |
|----------------|-------------|--------------------|-------------------------|
| Höckergans | 0.0 | 5 | 0.0 |
| Kanadagans | 24,2 | 5.455 | 24.8 |
| Weißwangengans | 39,4 | 246 | 14.1 |
| Streifengans | 0.0 | 5 | 24.6 |
| Blässgans | 0.0 | 11 | 0.0 |
| Graugans | 15.1 | 10.610 | 15.9 |
| Hausgans | 11,5 | 26 | 5.4 |
| Nilgans | 38,1 | 3.184 | 31,2 |
| Rostgans | 48,1 | 235 | 40.0 |
| Brandgans | 66.3 | 89 | 58.6 |

Danksagung

Die Landesweite Erfassung von Gänsen, so wie sie im Juli 2017 durchgeführt wurde, ist nur möglich unter Beteiligung von vielen ehrenamtlichen ZählerInnen und durch die Mitarbeit der Biostationen. 2017 beteiligten sich über 250 Personen und Institutionen an der Zählung. Allen gilt ein großes Dankeschön!

Axel Alpers, Elke Andersch, Winfried Arntz, Andreas Bader, Peter Barran, M. & M. Baule, Klaus Becker, Birgit Bekkers, Dietmar Beckmann, Guido Bennen, Jutta Bergener, Achim Bergmeier, Willi Bernok, Biologische Station Krikenbecker Seen, Biologische Station Paderborn/Senne, Biologische Station Wesel, ABU Soest, Biologische Station Steinfurt, Biologische Station Gütersloh/Bielefeld, NZ Kleve, NABU-Naturschutzstation Niederrhein, Biologische Station Zwillbrock, Biologische Station Westliches Ruhrgebiet, Biologische Station Lippe, Biologische Station Rhein Kreis Neuss, Bettina Blöß, Jürgen Bodde, Werner Bösing, Ralph Brall, Martin Brühne, Margret Bunzel-Drüke, Jonas Brüggeshemke, Hans-Günther Bullenda, Manfred Busse, Matthias Bussen, Josef Cirkel, Hr. Coehnen, Thomas Daldrup, Armin Deutsch, Daniel Duff, Wolfgang Dzieran, Dieter Eich, Helmut Engler, Harald Ernst, Hr. Festl, Christian Finke, Walter Fleuster, Klaus Forssman, Hr. Franke, Norbert Franzen, Lars Gaedicke, Walter Galonska, Friedhelm Garbe, Thomas Garczorz, Fabian Gärtner, Jürgen Gehnen, Martin Gellissen, Anna Gelsin, Angelika Gerhardt, Hans Glader, Tabea Greiwe, Jörg Hadasch, Ulrich Haese, Hr. Hagenbrock, Sabine Halfter, Michael Häser, Louise Hauswirth, Nicole Heinrichs, Günter Hennemann, Jonathan Hense, Wolfgang Herberer-Wilhelm, Peter Herkenrath, Bernd Hermanns, Hr. Hermelingmeier, Franz-Josef Herz, Manfred Hinterkeuser, Sascha Hoffmann, Klaus Höwing, Klaus Hubatsch, Daniel Hubatsch, Falko Huckenbeck, Veronika Huisman-Fiegen, Klaus Humpe, Johannes Hungar, N. Jaworski, Michael Jöbges, Ralf Joest, Helmut P. Klein, Rainer Kleinhagenbrock, Hajo Kobialka, Kees Koffijberg, Lothar Köhler, Siegfried Kolbe, Constantin Koparanidism, Gerd Köpke, Christine Kowallik, Bernd Krayner, Julia Krebbers, Kreisjägerschaft Paderborn / Dellbrück, Klaus Kretschmer, Patrick Kretz, Erich Kretzschmar, Horst Kristan, Karl-Heinz Kühnapfel, Gerhard Lakmann, Holger Lauruschkus, Markus Leinberger, Manfred Lindemann, Johannes Lomme, Nima Loquay, Dieter Lütticken, Niehaus, Dieter Marten, Reimer Martens, Hans-Jürgen Meier, Volker Meyer, Hans Ulrich Meyer, Norbert Minke, Eckhard Möller, Johan Mooij, Ulrike Morys, Regina Müller, B. Müller, Holger Multhaupt, Monika Neubauer, Stefan Niemann, Björn Nikula, Jörg Nowakowski, M. Oriwall, Paul Ortmann, Wolfgang Otrzonsek, Meinolf Ottensmann, Ulrich Panzer, Heinz Pawelski, Alfons Pennekamp, U. Pennekamp, Hr. Petermann, Sarah Petersburs, Friedrich Pfeifer, Norbert Pitrowski, Wolfgang Pitzer, Stefani Pleines, Hans-Gerd Preiß, Maria Psotta, Frank Püchel-Wieling, Tobias Rautenberg, Theo Reinartz, Leo Reyrink, Manfred Röhlen, Wolfgang Rovers, Otto Rustenbach, P. Salm, Claus Sandke, Gianna Sandmann, Jack Sandrock, Julian Sattler, Igor Schellenberg, Kathrin Schidelko, Brigitte Schlottbohm, Heiko Schmied, Michael Schmitz, Siegfried Schneider, Karsten Schnell, Paul Schnitzler, Martin Schultz, Jürgen Schumann, Heribert Schwarthoff, Jürgen Schwirk, Doris Siehoff, Holger Sonnenburg, Helmut Stahl, Thomas Stanco, Michael Stevens, Darius Stiels, Christina Strickmann, Stefan R. Sudmann, Martina Tammen, Ilse Tannigel, Kevin Tenter, Maren Thomas, Ulrike Tiggelbeck, Michael Tomec, Thomas Traill, Jan Uhlenbruck, Dagmar Uttich, Christian Venne, Dietmar Vogel, Helmut Vügteveen, Frank Wachtershäuser, Johannes Wahl, I. Walrafen, Bernhard Walter, Reinhard Wende, Wolfgang Wilkens, G. Willenberg, Frank Wissing, Norbert Wittling, Christina Wohlfarth, Reinhard Wohlgemuth, Thorsten Zegula, Tim Ziesmann, Norbert Ziesmann, S. Zimmer, Gregor Zosel

Weiter wurden von den folgenden Personen ergänzende Daten aus www.ornitho.de bei der Auswertung berücksichtigt:

Robert Allington, Hans Arensmeier, Klaus Bertram, David Bruns, Joachim Busch, Detlev Buschkamp, Kai Bütje, Dieter Commer, Rainer Eilers, Volker Eilhard, Brigitte Feldmann, Friedhelm Fliescher, Anette Garthoff, Christian Göcking, Michael Gorski, Richard Götte, Stefan Häcker, Ramon Hartlage, Benedikt Hillebrandt, Manfred Hölker, Samuel Houcken, Thomas Hübner, Peter Jung, Martin Kahl, Jan Kessler, Ernst Klöcker, Bernhard Koch, Werner Komischke, Oliver Krischer, Walter Krümpelmann, Michael Kuhn, Andreas Leistikow, Daniel Lück, Peter Michel, Tanja Miller, Frieder Morgenstern, Thomas Muchow, Jan-Harm Mülstegen, Stefan Niemann, Toni Nienaber, Klaus Nottmeyer, Hans-Joachim Peter, M. und J. Pfenningsschmidt, Andreas Pier, Bettina Reiche-Türschmann, Frank Restemeyer, Ulrich Retzlaff, Sebastian Rödl, Lukas Rühlke, Magnus Sauer, Winfried Scharlau, Alexa Scheuer, Manfred Schleuning, Reiner Schmiegelt, Friedhelm Schnurbus, Ralph Schöpwinkel, Wolfgang Schulte, Thomas Schultewolter, Janis Sieberichs, Rolf Spitzkowsky, Theo Terlutter, Josef Tumbrinck, Franz Ungerland, Maria Elena Vergara, Yvonne Vom Hofe, Andrea Vosseberg, Ellen Wantia, Heinz Weishaupt, Andreas Welzel, Tom Wildemann, Rainer Winchenbach, Jens Woitol, Klaus Wyrich, Axel Zinke.

In einer steigenden Anzahl von Kreisen oder Arbeitsgebieten sind mittlerweile Regionalkoordinatoren aktiv, die sich um die Organisation vor Ort kümmern:

Martin Brühne & Bettina Blöß (NZ Kleve), Gerhard Lackmann (Paderborn), (Nicole Feige (NABU Naturschutzstation Kranenburg), Peter Herkenrath (OAG Kreis Recklinghausen), Ralf Joest (Soest), Erich Kretzschmar (NABU Dort-

mund), Monika Neubauer (NABU Düsseldorf), Eckhard Möller (Herford), Regina Müller (Biologische Station Kreis Wesel), Paul Ortmann (Hamm), Stefani Pleines (Biologische Station Krickenbecker Seen), Falko Prünke (OAG Unna), Michael Tomec (NABU Oberhausen), Frank Püchel-Wieling & Bernhard Walter (Biologische Station Gütersloh/Bielefeld) & Christina Wohlfahrt (OAG Köln).

Christopher König (DDA) koordinierte der Daten Ein- und Ausgabe über www.ornitho.de.

Unser Dank gilt auch allen, die sich nicht namentlich an der Zählung beteiligten, sondern ihre Daten über andere Zähler oder Anonym übermittelten.

Kontaktdaten:

Kees Koffijberg & Christine Kowallik

AG Wasservögel der NWO

Friedhofstraße 66-B, 46562 Voerde

kees.koffijberg@t-online.de

02855/3049946 oder 0173/8365932